



Je mehr man sich auf die Kultur des Gastlandes einlässt, desto besser kann sie mit der eigenen Kultur verschmelzen; je mehr ein Zuwanderer das Gefühl hat, dass die eigene Kultur respektiert wird, desto mehr wird er sich der Kultur des Gastlandes gegenüber öffnen.

Amin Maalouf, 1998



KONTAKT

WEBSEITE:

www.erasmusrem.eu

FACEBOOK:

@projectrem

ITALIEN

Cooperativa sociale Ceis Formazione (CEIS FORMA – project's leader)

remproject@ceisformazione.eu

Centro per l'educazione degli adulti di Bologna (CPIA)

Università degli studi dell'Insubria (UNINS)

SPANIEN

Associacion Ambit (AMBIT)

esanchez@associacioambit.org

DEUTSCHLAND

Volkshochschule im Landkreis Cham e.V. (VHS Cham)

projects@vhs-cham.de

RUMÄNIEN

Asociatia Centrul Pentru Promovarea Invatarii Permanente (CPIP) daiana.

huber@cpip.ro

Fundatia Professional (ProF)

acotoara@gmail.com



Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union

Ziele des Projekts:

gewalttätige Radikalisierung entgegenwirken und demokratische Werte, Grundrechte, interkulturelles Verständnis und aktives bürgerliches Engagement fördern.



Centrul de Limbi Moderne



Projektnummer:

580205-EPP-1-2016-1-IT-EPPKA3-IPI-SOC-IN

Die demographischen Veränderungen zeigen, dass sich Europa immer mehr zu einer interethnischen, interreligiösen und interkulturellen Gesellschaft entwickeln wird. Die Politik sollte die harmonische Entwicklung der Gemeinschaft mit Gleichheit und Solidarität für alle Staatsbürger fördern und Diskriminierung, Ausgrenzung und Ghettoisierung verhindern, um Spannungen und Gewalt vorzubeugen.

Ein Hauptmerkmal des demographischen Wandels ist die Migration von Einzelpersonen, überwiegend Muslimen. Diese Entwicklung wird auch weiterhin anhalten.

Ziele von REM

- Eingreifen bezüglich der Qualität eines kurz- oder langfristigen Aufenthalts von muslimischen Zuwanderern an drei Orten, die Zuwanderer aufnehmen, vorbereiten: Bildungszentren, Gefängnisse, Gemeinden.
- Konzentration auf demokratische Werte, Menschenrechte und aktives bürgerliches Engagement, indem die Prinzipien der Verfassungen von den europäischen und vor allem auch von den muslimischen Ländern anerkannt werden.
- Förderung des gegenseitigen Verständnisses und Respekts unter Personen mit verschiedenen ethnischen Hintergründen und religiösen Ansichten, indem Vorurteile, Missverständnisse und falsche Vorstellungen angesprochen werden. Der interkulturelle Dialog sowie die Wertschätzung anderer sollen ebenfalls gefördert werden.
- Bekämpfung von gewalttätiger Radikalisierung in Gefängnissen, geschlossenen Einrichtungen und der Gesellschaft unter Beachtung der komplizierten sozioökonomischen Gründe hinter den Gewaltursachen.

Herausforderungen

Die Herausforderung besteht darin, mit Zuwanderern in Kontakt zu treten, während sie sich in verschiedenen Einrichtungen aufhalten, etwa in Bildungszentren, Sozialämtern und Gefängnissen. REM zielt darauf ab, die Kenntnisse und Fertigkeiten der Mitarbeiter in diesen Organisationen und Einrichtungen zu verbessern und diese dadurch zu Orten machen, an denen Integration, interkultureller Dialog und demokratische Werte und Menschenrechte gefördert werden, während Trennung, Ausgrenzung, Stigmatisierung und Radikalisierung beseitigt werden.

Strategischer Plan

- Trainingsmodule entwickeln
- Netzwerke von Organisationen mit verschiedenen Kompetenzen identifizieren und zusammenschließen
- Erfahrungen und Ergebnisse des Projekts mit den Partnerorganisationen und Stakeholdern teilen und untereinander vergleichen
- Geeignete Einrichtungen, Verbände und Gruppen bestimmen, die die Trainingsmodule mit den Zuwanderern in den jeweiligen Gemeinden umsetzen. So wird nicht nur das Zusammenleben der Gemeindebewohner und der Zuwanderer bereichert, sondern auch der kulturelle und pädagogische Ansatz, der beiden Gruppen eine tiefere, bessere und zufriedenstellende Interaktion ermöglicht.